

Denkmalpflegepreis des Kantons Bern

Neuer Wohnraum in historischem Areal

Ein altes Wohnhaus im ehemaligen Färbereiareal in Wangen an der Aare wurde unter enger Begleitung der Denkmalpflege renoviert und um einen Neubau erweitert. Dafür erhält die Eigentümerschaft nun den diesjährigen Denkmalpflegepreis des Kantons Bern.

In der Rotfarbgasse in Wangen an der Aare geht es bunt zu und her: Auf dem Weg vom Städtchen zum Schulareal sind Kinder unterwegs, und rote Farbtupfer säumen die Gasse – die Markisen eines grün gestrichenen Neubaus. Sie machen dem Namen des «Rotfarb»-Quartiers alle Ehre. Obwohl seit Ende des 19. Jahrhunderts hier keine Garne und Tücher mehr gefärbt werden, ist in der Gasse der Geist des frühindustriellen Gewerbebetriebs noch spürbar.

Die heutige gepflegte Wohnlichkeit der Rotfarbgasse sei dem Engagement von Andrea und Peter Rikli zu verdanken, hiess es unlängst in einer Mitteilung der Berner Bildungs- und Kulturdirektion. Denn das Paar kaufte hier 2019 ein vernachlässigtes ehemaliges Wohnhaus der Färberfamilie Rikli, mit dem Ziel, es zu renovieren. Daneben sollte durch einen Neubau im zugehörigen

Garten zusätzlicher Wohnraum entstehen. Als erfahrener Holzbauer nahm Peter Rikli zusammen mit seiner Partnerin die Planung selbst an die Hand.

Verdichtung im Bestand

Das Städtchen Wangen an der Aare ist im Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS) verzeichnet. Für die Denkmalpflege seien das Streben nach innerer Verdichtung und das damit verbundene Eingliedern von Neubauten in den historischen Bestand aktuelle und zentrale Themen, so die Direktion. In der Praxis hätten sich für derartige Planungsprojekte qualitätssichernde Verfahren bewährt, in denen Vertreter aller involvierten Bereiche mit unabhängigen Experten zusammenarbeiten.

So geschah es auch beim Projekt in der Rotfarbgasse: Die Denkmalpflege war eng in die Planung involviert. Der zuständige Mitarbeiter schlug Andrea und Peter Rikli als Minimalvariante ein Workshopverfahren vor. Dabei wurde das Projekt in mehreren Workshops – einer Art «Runder Tisch» – von der Bauherrschaft, die gleichzeitig als Planerin agierte, gemeinsam mit einer Begleitgruppe entwickelt. Diese setzte sich aus Vertretern der Gemeinde und der Denkmalpflege sowie zwei unabhängigen Architekten als Fachexperten zusammen.

Teamarbeit am Ortsbild

Ausgehend vom Bestand mit der prägenden Rotfarbgasse und den klassizistischen Bauten wurden anschliessend die Position, das Volumen, die Dachform und am



Blick in die Rotfarbgasse: Ausgehend vom Baubestand wurden die Position, das Volumen und die Dachform des Neubaus bestimmt. Dieser nimmt Bezug auf das klassizistische, lang gezogene Wohnhaus mit Versammlungslokal, ehemals ein Teil der Werksiedlung «Rotfarb».



Den Entscheid für die grüne Fassade mit den roten Markisen fällt man gemeinsam am Rohbau.

Bilder: Dominique Plus

Schluss die Farbgebung des Neubaus bestimmt. Die Gruppe erarbeitete schliesslich gemeinsam einen dreigeschossigen, parallel zur Gasse positionierten Baukörper mit Satteldach und einen flachgedeckten Annex im rückwärtigen Raum. Die Offenheit der Bauherrschaft und die

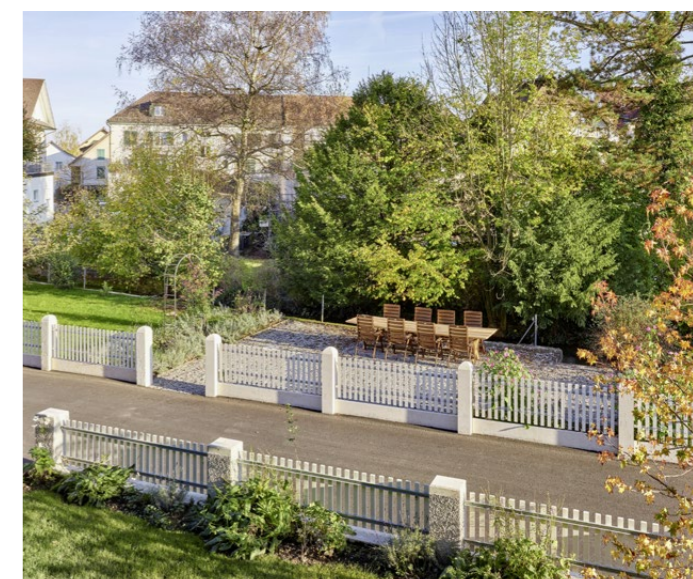
gute Zusammenarbeit im Team hätte alle Beteiligten enorm motiviert und ein überdurchschnittliches Resultat hervorgebracht – bestechend einfach und in allen Details durchdacht. Trotz Mehrkosten wurde daneben auch die Einfriedung entlang der Gasse restauriert, und ein neuer

öffentlicher Sitzplatz mit Zugang zum Mülibach realisiert.

Für dieses Engagement zugunsten des Ortsbildes und des öffentlichen Raumes werden Andrea und Peter Rikli mit dem diesjährigen Denkmalpflegepreis des Kantons Bern ausgezeichnet. ■ (mgt/pb)



Andrea und Peter Rikli werden für ihr Engagement für das Ortsbild und den öffentlichen Raum mit dem Berner Denkmalpflegepreis 2023 ausgezeichnet.



Die Einfriedung entlang der Gasse wurde restauriert. Im Garten gegenüber dem Neubau entstand ein öffentlicher Sitzplatz mit Zugang zum Mülibach.

Worblaufen

Preis für Mieter von Hammerschmiede

Ebenfalls vergeben wurde neben dem Denkmalpflegepreis ein Spezialpreis der Fachkommission für Denkmalpflege. Bei dessen Vergabe liegt das Augenmerk jeweils auf der Restaurierung eines bedeutsamen Baudenkmals. Dieses Jahr geht der Preis an die Mietergemeinschaft der Hammerschmiede Worblaufen.



Eine industriegeschichtliche Rarität: Die Hammeranlage mit eichenem Wellbaum und drei wassergetriebenen Schwanzhämmern aus dem 19. Jahrhundert im ältesten Teil der Hammerschmiede Worblaufen.

Die kreative Gruppe engagiere sich mit viel Herzblut für die Nutzung und Weiterentwicklung des historischen Gewerbetortes, so die Bildungs- und Kulturdirektion. Im ältesten Teil der Hallen in Worblaufen steht denn auch eine industriegeschichtliche Rarität: eine Hammeranlage mit eichenem Wellbaum und drei wassergetriebenen Schwanzhämmern aus dem 19. Jahrhundert.

Aktuell stehen diese zwar still. Die Anlage ist aber samt der zugehörigen Esse und dem 1996 rekonstruierten Wasserrad nahezu funktionstüchtig und zeugt von der Entwicklung des Schmiedehandwerks an diesem Standort. Dass die Werkhallen und die historische Hammerschmiede bis heute erhalten geblieben sind, ist aber nicht selbstverständlich.

Nach der Stilllegung der Hammerwerke R. Müller AG erwarb 2016 die Halter AG das ehemalige Industriequartier in Worblaufen, um auf dem weitläufigen Gelände eine Wohnüberbauung zu realisieren. Ein Teil der alten Werkhallen wurde abgebrochen.

Sanfte Sanierung, lebendiger Werkplatz

Um die ältesten Hallen und die historische Hammerschmiede zu erhalten, setzte sich eine Arbeitsgruppe unter Leitung der Halter AG mit möglichen Szenarien auseinander. Auf Grundlage eines Konzepts für das Areal suchte man dann eine neue Eigentümerschaft, die 2018 mit dem Unternehmen equimo AG der Stiftung Edith Maryon gefunden wurde.

Die in Basel beheimatete Stiftung setzt sich dafür ein, historische Gebäude gemeinsam mit den Mietern zu verträglichen, sozialen und lebendigen Nutzungen weiterzuentwickeln. In

diesem Sinn wird das Gewerbeareal in Worblaufen mit Rücksicht auf Bestehendes schrittweise und mit Konzentration auf die wichtigsten Massnahmen saniert. Die Mieter nehmen bei der Weiterentwicklung des Areals Einfluss und legen bei den Sanierungsarbeiten auch selber Hand an.

Der lebendige Werkplatz an der Aare und die hier angebotenen Workshops geniessen laut der Direktion inzwischen eine gewisse Bekanntheit. Und eine weitere Attraktion ist bereits geplant: Die historische Hammeranlage soll in Gang gesetzt und unter der Obhut eines Vereins der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. *(mgt/pb)*



Die Mietergemeinschaft der Hammerschmiede Worblaufen, vertreten durch den Künstler «GAMelle» (links) und Benjamin Blaser (rechts), erhält den diesjährigen Spezialpreis der Fachkommission für Denkmalpflege.



xella

Multipor – Nachhaltige mineralische Innendämmung

Die perfekte Wahl für die Sanierung von erhaltenswerten oder denkmalgeschützten Fassaden. Schützt die Bausubstanz, spart Energiekosten und sorgt für ein angenehmes Raumklima – und das klimaneutral.

Ab 2022 gleichen wir den CO₂-Fussabdruck, den Multipor Dämmstoffe erzeugen, durch die Unterstützung von Klimaschutzprojekten von ClimateExtender aus.

www.multipor.ch



55570

Promat

Promat Focus
Halten Sie den Brandschutz im Fokus mit unserem neuen Newsletter



Die Glaslösungen von Promat
Offen für Ihr Design
Geschlossen gegen Feuer



www.promat.ch/glasloesungen

Promat AG
Brandschutz - RICHTIG.SICHER.

[in promat-switzerland](https://www.linkedin.com/company/promat-switzerland)
www.promat.ch